

i T+A G 1260 R, ab 2000 Euro

Das im Fimelook gehaltene Modell aus Herford beeindruckt mit so komplexer wie trickreicher elektronischer Motorsteuerung und lässt die Möglichkeit offen, eine Phonostufe einzubauen.

i Acoustic Signature Barzetti, 2000 Euro

Der im schwäbischen Eislungen/Fils gebaute Barzetti glänzt mit Klavierlack und extrem solider Metallverarbeitung. Die Stromversorgung für die Motorelektronik ist extern untergebracht, um Störungen zu vermeiden.

Beständige Werte

Zwei Plattenspieler aus Deutschland zeigen, dass solche Geräte nicht zum alten Eisen gehören. Sie versprechen audiophile Freuden über lange Zeit.

Wer einen Plattenspieler kauft, will etwas Solides und Nachhaltiges. Schließlich müssen Vinyl-Fans nicht das nächste Upgrade eines Datenformats und somit einen eventuellen Player-Wechsel fürchten. Sie können vielmehr noch in Jahren mit ihrem mecha-

nischen Schmuckstück Musik genießen. Dass man für solche zeitbeständigen Modelle nicht die Welt ausgeben muss, beweisen hier zwei deutsche Firmen. Der Acoustic Signature Barzetti mit dem Tonarm ST 251 ist wie auch der T+A G 1260 R (beide kosten 2000 Euro) sehr solide

gebaut. So erfreuen diese Geräte bestimmt über Jahre hinweg ihre Besitzer.

Acoustic Signature Barzetti + ST 251

Dass im schwäbischen Eislungen/Fils massive und äußerst solide Plattenspieler gebaut

werden, dürfte aufmerksamen *stereoplay* Lesern nicht verborgen geblieben sein. Die bislang aus massigem Aluminium hergestellten Trutzburgen haben bereits mehrere *stereoplay Highlight* errungen. Nun aber wollte der Entwickler Gunther Frohnhöfer einen optisch ande-

ren Weg einschlagen – und auch einen leichteren Spieler bauen. Der Barzetti mit dem Tonarm Rega ST 251 ist der erste Dreher aus einer geschmackvoll gestalteten neuen Serie.

Um Kosten und Gewicht zu sparen, wählte Frohnhöfer Mitteldichte Faserplatte (MDF) als

Material für die Grundplatte des Barzetti aus. Das hat auch den Vorteil, dass Acoustic Signature durch Lackieren unterschiedliche Farben realisieren kann. Da der Chef von seinen Qualitätsmaßstäben jedoch auch beim Neuen keine Abstriche macht, besitzt der Barzetti ganze zehn ►

Ulrich Eisele, Julian Bauer, Archiv

Schichten Klavierlack. Die anderen Bauteile geben sich ebenfalls rundum solide. Etwa der bedämpfte, 6 Kilo schwere Teller. Oder das Lager mit rollierter und somit eng tolerierter Bronzebüchse, in der sich die polierte Stahlachse auf einem Kunststoffspiegel dreht. Dieses Material, das Acoustic Signa-

ture als Tidorfolon bezeichnet, besitzt selbst schmierende Eigenschaften und geringste Abnutzungseffekte. Zudem dämpft es sehr gut, was einen Glockeneffekt des Tellers vermeidet. Und selbst die massiven, höhenverstellbaren Aluminium-Füße lassen sich ob ihrer Solidität bestaunen.



Tricolore: Den Barzetti gibt es in zehnschichtigem Klavierlack in den Farben Rot, Weiß und Schwarz.

Für die Tonarme bedient sich Acoustic Signature bei Rega. Da deren Modelle sich aber in der Höhe nicht verstellen lassen, gibt es für den Barzetti eine massive Aluminium-Basis, die dies sehr feinfühlig ermöglicht.

Für den Antrieb nutzt der Schwabe einen hochpräzisen Synchronmotor mit Bronzeachse. Er wird im Inneren der Grundplatte von einem Wien-generator und kräftigen Endstufen angesteuert. Diese sind bewusst bis auf 500 Hertz begrenzt, damit ja nicht eventuelle Hochfrequenzstörungen verstärkt werden und die ruhige Arbeit des Motors beeinträchtigen. Zusätzlich bietet die Elektronik die Möglichkeit, die Drehzahl zu justieren.

Als Tonarm erkor Frohnhöfer für die Testversion den Rega ST 251. Doch selbstredend lassen sich ebenso die grö-

ßeren Rega-Brüder montieren, da sie die gleiche Montageplatte benötigen. Darüber hinaus bietet Acoustic Signature auch Basen für viele gängige Neun-Zoll-Arme.

Im Hörtest durfte sich der Barzetti in der Standardversion mit dem Rega ST 251 behaupten. Und er schlug sich extrem gut, da er Instrumente messerscharf voneinander abgrenzt und diese in einem großzügigen Raum positionierte. Selbst bei lauten Orchestereinsätzen behielt er die Übersicht und verwischte keine Konturen. So forderte er das *stereoplay Highlight* Rega P7 mit dem



Acoustic Signature Barzetti



Bei der Motorsteuerung wird geklotzt. Ein Generator und vier Endstufen, in Brücke geschaltet, stehen hierfür bereit.

RB 700 (Test 9/04) heraus. Doch obwohl dieser den größeren Tonarm besaß, war der qualitative Abstand nur sehr klein. So zeigte sich der Barzetti in komplexen Passagen stabiler und vermittelte einen etwas schwärzeren Bass. Der P7 jedoch konnte etwa bei „Oppression“ („Fight For Your Right“/ Virgin) noch feinere Nuancen des Gitarrenspiels und der Stimme von Ben Harper zeigen. Zudem spielte er etwas unbeschwerter auf und behielt so, obwohl er nicht ganz den Druck des Barzetti aufbaute, sehr knapp die Nase vorn. Die Vermutung liegt nahe, dass dieser Abstand weiter schmilzen würde, wenn auch der Barzetti einen RB 700 trüge.

Wie dem auch sei: Selbst als Grundvariante erringt der Barzetti mit ST 251 für sein standfestes und klares Klangbild ein *stereoplay Highlight*.

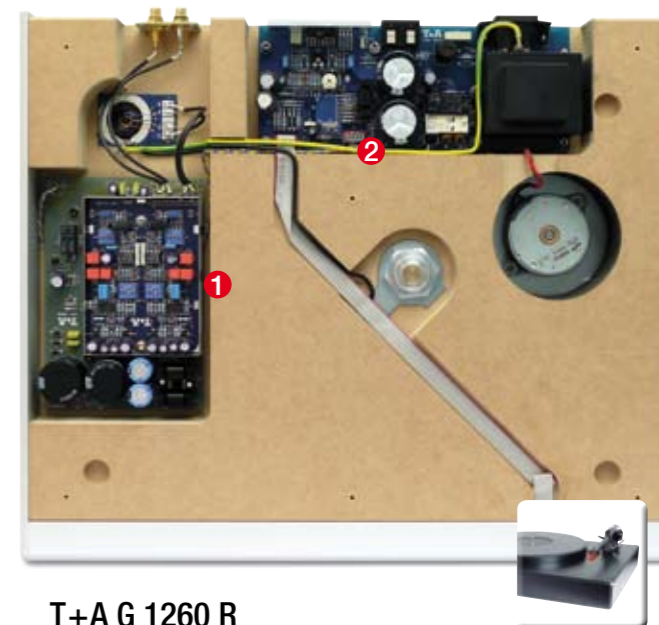
T+A G 1260 R + Ortofon 2M Bronze

Beim Stichwort Plattenspieler kommt einem der Name T+A nicht so schnell in den Sinn. Die Manufaktur aus Herford ist ja primär für sehr gute Lautsprecher und ebenso für ausgetüftelte Elektronik bekannt.

Da scheint es fast logisch, dass T+A-Elektronik-Meistermind Lothar Wiemann auch bei der Motorsteuerung eine einmalige und aufwendige Lösung parat hat. Denn nach umfangreichen Analysen stellte er fest, dass Synchronmotoren mitnichten am ruhigsten drehen, wenn sie mit reinen, sauberen Sinusschwingungen angetrieben werden. Sie produzieren je nach Typ unterschiedliche Störungen, die sich in Vibrationen zeigen.

Diese Störungen hat Wiemann gemessen und sie in dem Ansteuerungssignal gegenphasig integriert, wodurch der Motor deutlich vibrationsärmer arbeitet. Dafür ist die Motor-elektronik des G 1260 R mit einem digitalen Prozessor (DSP) ausgestattet, der solche speziellen Signale herstellen kann. Die Form der Schwingungen ist aber nur ein Teil der Lösung. Der genaue Versatz zwischen den nötigen zwei Wellenformen ist der andere, der für eine ruckelfreie und unauffällige Arbeitsweise gefordert ist. Diese Phasenlage wird dann sogar für jeden Plattenspieler per Trimpoti optimiert.

Das Ergebnis war für Wiemann so überzeugend, dass er den Motor fest in die Grund-



T+A G 1260 R

- 1) Der Plattenspieler lässt sich als Rundum-sorglos-Paket mit passender Phonostufe PH G 10 (Aufpreis 350 Euro) beziehen.
- 2) Eine aufwendige Elektronik mit digitalem Signalprozessor (DSP) übernimmt die Motorsteuerung.

platte einschraubte – ohne zusätzliche Dämpfungsmaßnahmen. Dadurch wirkt der Motor mit einem stärkeren Drehmoment über den Flachriemen auf den Aluminium-Innenteller – wie wenn er weich in Gummi befestigt wäre.

Doch mit einem ruhigen Motor ist es nicht getan. Deshalb entschied man sich in Herford zu einem eng tolerierten Lager mit Bronze-Büchse, in dem sich eine polierte Edelstahlachse dreht. Den Innenteller

lässt Wiemann nach dem Einpressen der Achse nochmals nachbearbeiten und den 3,8 Kiloschweren Aluminium-Druckguss-Außenteller fein wuchten. Dass sich dies alles lohnte, zeigten die sehr guten Messwerte, welche die *stereoplay TESTfactory* dem G 1260 R attestierte.

Darüber hinaus war für T+A auch die Vermeidung von Resonanzen beim Chassis eine wichtige Konstruktionsvorgabe. Der Kern der Grundplatte be-

Rack-Tipps

Gute Position

Plattenspieler reagieren auf Luftschall (siehe *stereoplay* 6/2010). Deshalb beeinflussen auch der Platz und der Untergrund, auf dem sie stehen, den Klang. Ihre Position im Raum sollte man in einem Bereich wählen, in dem keine Schallverstärkungen auftreten. Meiden Sie also Ecken und zu große Wandnähe. Als Unterlagen haben sich bei *stereoplay* das Naim Fraim (www.music-line.biz)

und der Time von TimeTable (www.timetable-hifi.de) bewährt. Ersteres mit stabilem und durchhörbarem Klangbild sowie der Möglichkeit, die Grundversion Base (900 Euro) auch auf ein bestehendes Möbel zu stellen. Der Time für 975 Euro benötigt einen eigenen Stellplatz auf dem Boden, er zeigt aber sehr natürliche Klangfarben sowie Detailfreude.



Das Naim Fraim Base lässt sich auch auf einem stabilen Möbel positionieren.

Die Phonostufe von T+A

Rundum sorglos

Plattenspieler-Fans sind oft froh, dass sie mit externen Vorstufen ihre klanglichen Vorstellungen erfüllen können. Aber eine eingebaute Phonostufe ist auch im Vorteil durch extra kurze Kabel für die empfindlichen Signale. T+A präsentiert die PH G 10 für 350 Euro in einer MC- oder MM-Version. Sie kann nebst Stromversorgung in den G 1260 R eingebaut werden. Beide Varianten

dürften auch Skeptiker überzeugen. Denn sie bieten mit feinstufigen, sinnvollen Anpass-Möglichkeiten wohl allen Tonabnehmern dieses Planeten die richtigen Arbeitsbedingungen. Für alle, die sich den Plattenspieler G 1260 R als Rundum-sorglos-Paket wünschen, ist die PH G 10 mit ihrem sehr neutralen und ausgewogenen Klang deshalb die erste Wahl.



Die optionale Phonostufe lässt sich per Miniaturschalter universell anpassen.



Wussten Sie ...

... dass die Manufaktur T+A in Herford seit 33 Jahren HiFi-Geräte der Extraklasse fertigt? Begonnen hat alles mit Lautsprechern, die Elektronik kam 1985 dazu.



steht aus drei Lagen MDF, die zudem die Besonderheit aufweisen, dass sie von außen nach innen weniger dicht sind. Zusätzlich sollen die Aluminium-Bleche, die den Kern ummanteln, die Plattenteller-Matte aus Silikonkautschuk sowie die höhenverstellbaren, dämpfenden Füße zur Beruhigung beitragen.

Für die Komplettlösung mit Tonabnehmer wählte man das Ortofon 2M Bronze (Test 3/10), das subventioniert im Paket statt zum Normalpreis von 330 Euro für 200 Euro extra zu haben ist. Auch hier wurde Feinarbeit geleistet und ein bestehender Hohlraum im Systemkörper mit Silikon ausgefüllt. Dadurch steigt dessen Gewicht – so liegt die Tiefenresonanz im Tonarm Rega ST 301 im optimalen Bereich.

„Ruhig und ausgeglichen“ waren die ersten Attribute, die den Testern in den Hördurchgängen für den G 1260 R mit dem Ortofon 2M Bronze einfielen. Hinzu gesellten sich ein druckvoller Bass und warme Klangfarben.

So neigte der T+A nur bei großorchestralen Tutti-Einsätzen mit schmetternden Bläsern zu dezenten Härten im Hochton. Spielten kleinere Besetzungen auf, wie etwa in „The Sounds Are Always Begging“ von Bonnie „Prince“ Billy & The Cairo Gang („The Wonder Show Of The World“, Domino Records), verbreitete der G 1260 R eitel Sonnenschein, und man konnte sich zurücklehnen und in der Musik versinken. Dies noch mehr, da typische Störgeräusche der Platte sich nicht bemerkbar machten.

Da hielt selbst das *stereoplay* *Highlight Pro-Ject Xperience Basic+* (Test 3/10), mit dem Ortofon MC 25 E bestückt, nicht ganz mit – trotz einer etwas betonteren Spielweise. Der G 1260 R schmiegte den Hochton nahtloser an seinen stimmigen Mittelton und vermittelte Basstrommeln satter. Da er auch Einzelinstrumente minimal körperhafter zeichnete, war ein Punkt mehr für das T+A-Paket die logische Folge.

Dalibor Beric ■

Fazit



Dalibor Beric
Redakteur

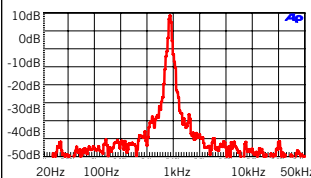
In einer Welt, in der sich Formate immer schneller ändern, wirken solche Plattenspieler durch ihre Nachhaltigkeit wie ein Fels in der Brandung. So bietet sich der Barzetti ob seines stabilen Klangs einer Vielzahl von Abtastern und Tonarmen an, während der G 1260 R im Zusammenspiel mit dem Ortofon 2M Bronze für all jene ein überaus stimmiges Paket ist, die einfach nur Musik genießen wollen.

Acoustic Signature Barzetti + ST 251
2000 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: TAD, Frasdorf
Telefon: 0 80 52 / 95 73 27 3
www.tad-audiovertrieb.de
www.as-distribution.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

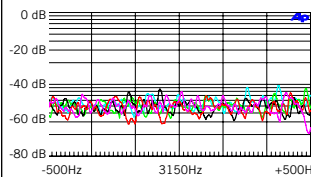
Maße: B: 43 x H: 15 x T: 34 cm
Gewicht: 12,9 kg

Messwerte
Gleichlauf-Spektrum



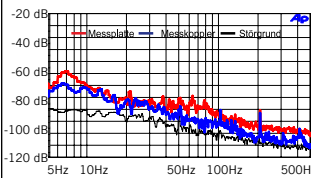
Schlanker Messton im Spektrum ohne ausgeprägte Störkomponenten

Gleichlaufschwankungen vs. Zeit



Sehr guter Gleichlauf mit noch geringer Schwankungsbreite

Rumpel-Spektrum



Sehr niedriges Rumpelspektrum mit nur geringen Störkomponenten

Gleichlauf, bewertet ±0,066 %
Solldrehzahl -0,18 % (einstellbar)
Rumpelstörabstand, bewertet
Platte/Koppler 73/81 dB
Tonarm-Gewichtsklasse mittel

Bewertung

Klang	51
Messwerte	9
Praxis	7
Wertigkeit	8

Auch mit Holzgrundplatte ist der Barzetti ein typischer Acoustic Signature. Solide gebaut, glänzt er nicht nur mit Klavierlack, sondern auch mit stabilem, kraftvollem Klangbild, was ihm ein *stereoplay Highlight* bringt.

stereoplay Testurteil

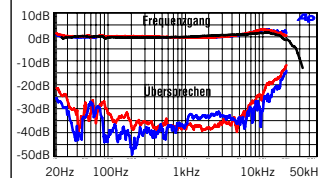
Klang	Spitzenklasse	51 Punkte
Gesamturteil	gut - sehr gut	75 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut	

T+A G 1260 R + Ortofon 2 M Bronze
2200 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: T+A, Herborn
Telefon: 0 52 21 / 76 76 0
www.ta-hifi.com

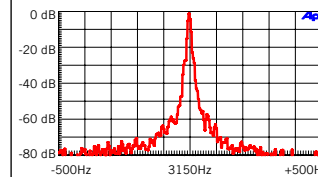
Auslandsvertretungen siehe Internet
Maße: B: 44 x H: 14 x T: 39 cm
Gewicht: 12 kg

Messwerte
Frequenzgang & Übersprechen



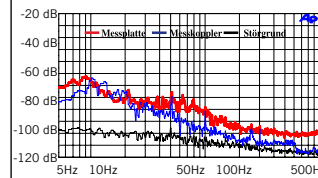
Ausgewogenes MM-System mit sehr niedrigem, kanalgleichem Übersprechen

Gleichlauf-Spektrum



Sehr schlanker Messton ohne ausgeprägte Störkomponenten

Rumpel-Spektrum



Sehr geringe Rumpelstörungen mit sehr niedrigen Störkomponenten

Gleichlauf, bewertet ±0,083 %
Solldrehzahl -0,05 %
Rumpelstörabstand, bewertet
Platte/Koppler 74/80,5 dB
Tonarm-Gewichtsklasse mittel
Tiefenresonanz 9 Hz
Abtast-Fähigkeit 80 µ
Hochtonverzerrungen 0,149 %
Systemimpedanz 560 mH, 1185 Ω

Bewertung

Klang	43
Messwerte	8
Praxis	7
Wertigkeit	8

Der T+A G 1260 R mit dem Tonabnehmer Ortofon 2M Bronze besticht durch sehr ausgewogenen Klang. Mit der optionalen Einbau-Phonostufe kann er sich zum Rundum-sorglos-Paket für Musikliebhaber mausern.

stereoplay Testurteil

Klang	Spitzenklasse	43 Punkte
Gesamturteil	gut	66 Punkte
Preis/Leistung	gut - sehr gut	